



---

## Kurzinformation

### Zum Begriff der biologischen „Rasse“

---

Hintergrund der vorliegenden Kurzinformation ist die Nachfrage, ob Informationen darüber vorlägen, dass sich „Menschenrassen“ hinsichtlich ihrer Intelligenz unterscheiden und dies Einfluss haben könnte auf den Innovationsstandort Deutschland - insbesondere angesichts sinkender Geburtenraten und gleichzeitiger Zuwanderung nach Deutschland.

Biologisch betrachtet bilden gemäß zoologischer Systematik alle heute lebenden Menschen eine einzige „Art“. In der biologischen Systematik folgt die taxonomische Rangstufe „Rasse“ direkt unterhalb der Rangstufe „Art“.<sup>1</sup> Der Begriff „Rasse“ wird allerdings kaum mehr verwandt und durch den Terminus „Unterart“ (Subspezies) weitgehend ersetzt. Gemäß Definition des Evolutionstheoretikers Ernst Mayr bezeichnet eine „Subspezies [...] die Zusammenfassung phänotypisch ähnlicher Populationen einer Art, die ein geographisches Teilgebiet des Areals der Art bewohnen und sich taxonomisch von anderen Populationen der Art unterscheiden.“<sup>2</sup> Diese taxonomische Trennung trifft auf menschliche Populationen nicht zu. Molekulargenetisch gibt es kein Gen, das einen „rassischen“ Unterschied begründen könnte<sup>3</sup>.

Die wissenschaftliche Arbeitsgruppe der internationalen UNESCO-Konferenz „Gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung“ stellte bereits 1995 fest, dass die Beschreibungen des Begriffs „Rasse“ gemäß Methoden der molekularen Genetik und der mathematischen Modellierung in der Populationsgenetik **völlig unangemessen** seien.<sup>4</sup> Die heutigen wissenschaftlichen Befunde stütz-

- 
- 1 Damit ist der Begriff „Rasse“ ein biologischer Terminus. Dies unterscheidet ihn vom Begriff „Ethnie“, mit dem ein Kollektiv von Menschen beschrieben wird, das aufgrund kultureller Merkmale zusammengefasst wird.
  - 2 Ernst Mayr (1969): Principles of Systematic Zoology; New York, McGraw-Hill; ISBN-10: 0070411433.
  - 3 Insbesondere findet sich der größte Anteil genetischer Unterschiede nicht zwischen verschiedenen geographischen Gruppen, sondern vielmehr zwischen den Individuen innerhalb einer Population.
  - 4 An dem „Scientific Workshop of the International UNESCO-Conference `Against Racism, Violence, and Discrimination“ (Juni 1995) nahmen Wissenschaftler verschiedener Länder teil. Eine Liste der Wissenschaftler sowie ihre gemeinsame Erklärung sind im Internet unter: <https://uol.de/f/5/inst/biologie/ag/didaktik/Ulrich/Re-sengl.pdf> abrufbar.

ten nicht die **frühere Auffassung**, dass menschliche Populationen in getrennte „Rassen“, wie „Afrikaner“, „Eurasier“ (einschließlich „eingeborener Amerikaner“), oder irgendeine größere Anzahl von Untergruppen klassifiziert werden könnten. Daher gebe es keinen wissenschaftlich zuverlässigen Weg, die menschliche Vielfalt mit den starren Begriffen „rassischer“ Kategorien oder dem traditionellen „Rassen“-Konzept zu charakterisieren. Es gebe keinen wissenschaftlichen Grund, den Begriff „Rasse“ als naturwissenschaftlich begründete Kategorisierung weiterhin zu verwenden<sup>5</sup>.

\* \* \*

---

5 Siehe hierzu auch ein allgemein verständlicher Artikel, der in Spektrum.de erschienen ist: U. Kattmann: Rassenbegriff; Lexikon der Biologie zum Eintrag „Menschenrassen“, Onlineversion 1999 Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg; Im Internet abrufbar unter: <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/menschenrassen/42123>.